

„Hundekot führt Negativliste an“

FREINSHEIM: 140 Freiwillige putzen die Stadt für den Sommer heraus – Gemeinsames Grillfest abends

VON BARBARA OPPERMANN

In Eigenarbeit haben Freinsheimer Bürger, Vereine und andere Freiwillige Schaufeln, Besen oder Pinsel in die Hand genommen. 100 Tonnen Kies wurden verteilt, 24 Tonnen Sand eingekehrt, 25 Liter Lackfarbe aufgetragen.

Ein sorgenvoller Blick zum Himmel. Dichte, dunkle Wolken ziehen auf. Das Aprilwetter spielt nicht mit: „Von der Hardenburg kommt's schwarz, das ist ganz schlecht“, sorgt sich Regine Herrmann, Mitarbeiterin im Bauhof Freinsheim. Sie ist am Samstagmorgen eine der ersten Frauen im Bauhof, der „Kommandozentrale“ des seit Wochen geplanten Aktionstags „Freinsheim putzt sich heraus“. Mehr als 140 Helfer laufen an diesem Tag im Bauhof ein. Drei Kehrmaschinen fahren den ganzen Tag umher. Selbst Auswärtige, Freunde von Freinsheimern oder Angestellte der Gemeindeverwaltung krepeln die Hemdsärmel hoch.

Bereits vor 11 Uhr meldet ein Trupp vom Spielplatz: „Der neue Sandkasten steht. Sitzbänke und Tischplatte sind ausgetauscht“. Regine Herrmann delegiert die Schnellarbeiter weiter zum Streichen an die südliche Ringstraße. Gestrichen wird auch an der Bahnhausunterführung. Thomas Eichhorn ist hoch zufrieden: „Die Stimmung ist gut und die Leute arbeiten fast auf Profiniveau“. Als Malermeister weiß er sehr gut, wovon er spricht.

Inzwischen sind die Landfrauen dabei, Brötchen zu belegen: 300 Brötchen, sieben Kilo Aufschnitt, acht Ringe Leberwurst und zwei Kilo Käse werden verarbeitet. Dazu gibt's Wasser und 80 Liter Kaffee. Ortsbürger-



Konzertierte Aktion: Die Freinsheimer Freiwilligen am Samstag beim Großreinemachen an neuralgischen Punkten in der Stadt. Die Bahnhausunterführung wird gestrichen (links), der Friedhof wird mit neuem Kies für die Wege versorgt und die Landfrauen sorgen für die Verpflegung der Helfer.

FOTOS: FRANCK

meister Jürgen Oberholz fährt das Essen aus.

Am Friedhof wird schwer gearbeitet: annähernd 30 Männer gleichen Löcher auf den Gehwegen aus, streuen rund 70 Tonnen Split neu aus. Kurz nach Mittag fängt Thomas Rückert vom Motorradclub MC-Truppe an zusammenzuräumen. „Unser Ziel war, bis um 15 Uhr fertig zu sein, und es sieht gut aus. Deshalb haben wir auch schon gestern angefangen, damit wir am Nachmittag zur Saisonöffnung ausfahren können.“

Auch am Fußballplatz ist vor dem Mittag der Löwenanteil der Arbeit geleistet: Die Unterführung glänzt farb-feucht. Harald Tschischka vom FV Freinsheim berichtet: „Gleich am

Morgen waren zum Streichen viele Jugendspieler da.“

Die Arbeit am Rathausplatz dagegen stockt. Der Regen erschwert die Arbeit. Sand, der eigentlich in die Zwischenräume der Pflastersteine soll, legt sich wie ein roter Teppich über selbige. Alles klebt. Manche Geschäftsinhaber aus der Nachbarschaft machen spontan bei der Einkehraktion mit, andere schauen eher skeptisch auf die sichtlich angestrengten Hilfsarbeiter. Viel Wasser fließt auch an der inneren Stadtmauer: Rudolf Haas von der Freiwilligen Feuerwehr spült mit dem Schlauch Ecken und Nischen. „Unser größtes Problem hier ist der Hundedreck.“ Er zeigt auf einen Brunnen. Ortsbürger-

meister Jürgen Oberholz bestätigt, dass Hundekot die Liste der Negativbemerkungen über Freinsheim anführt. „Wir werden da rigoros vorgehen“, versichert er.

Das Großreinemachen betrifft auch die Freinsheimer Waldflächen. Jäger und Freiwillige, darunter auch viele Kinder, haben Müllablagerungen weggeschafft. Am Nachmittag stehen drei Kubikmeter Waldmüll im Bauhof. Dazu kommen noch acht Kubikmeter Dreck aus den Straßen.

Ein langer Tag klingt mit Grillen im Bauhof aus: Regine Herrmann blickt zufrieden und hat eine Liste von Dingen im Kopf, die im nächsten Jahr noch verbessert werden können.